

Startseite · Abo · Immo · Job · Auto · Anzeigen · Dating

Tages-Anzeiger

IPAD

Züritipp · Das Magazin · Wetter:



Suche



ZÜRICH SCHWEIZ AUSLAND WIRTSCHAFT BÖRSE SPORT KULTUR PANORAMA LEBEN AUTO DIGITAL WISSEN

MEHR

Dies ist ein kostenpflichtiger Artikel aus der Tages-Anzeiger iPad-App. Mehr Informationen zur Tages-Anzeiger iPad-App finden Sie [hier](#).

Verhaftet, verurteilt, verstossen

Von . Aktualisiert am 06.08.2012

Der Wachmann

Christoph Meili ist 1997 Nachtwächter bei der Schweizerischen Bankgesellschaft SBG. Bei einem Kontrollgang entdeckt er Dokumente über

nachrichtenlose Vermögen aus der Nazi-zeit, welche die SBG (heute UBS) vernichten will. Kurz zuvor war in der Schweiz ein Verbot der Vernichtung solcher Dokumente erlassen worden. Meili übergibt die Akten der Israelitischen Kultusgemeinde Zürich. Darauf wird gegen ihn ein Verfahren wegen Bankgeheimnisverletzung eröffnet, das aber eingestellt wird. Der Vorfall fügt dem Image der UBS schweren Schaden zu. Die Schweizer Banken müssen zur Entschädigung von Naziopfern 1,25 Milliarden Dollar zahlen. Meili selbst bekommt 250'000 Dollar. In Israel wird er als Held gefeiert, in der Schweiz geächtet. Er verliert seine Stelle und erhält mit seiner Familie politisches Asyl in den USA. Alleine und mittellos kehrt er schliesslich in die Schweiz zurück. Meili muss Sozialhilfe beziehen und sich mit Gelegenheitsjobs durchschlagen.

Die Controllerinnen

Margrit Zopfi und Esther Wyler stossen als Controllerinnen im Stadtzürcher Sozialamt auf Fälle von Sozialhilfemissbrauch. 2007 übergeben sie interne

Fallakten der «Weltwoche» und lösen eine breite Debatte aus. Sie argumentieren, amtsintern habe niemand die Hinweise zur Kenntnis nehmen wollen. Wyler und Zopfi werden entlassen und vom Zürcher Obergericht wegen Amtsgeheimnisverletzung verurteilt. Das Bundesgericht bestätigt die Verurteilung zu bedingten Geldstrafen von je 1600 Franken. 2010 erhalten die beiden Frauen den Prix Courage der Zeitschrift «Beobachter». Zopfi findet nach der Entlassung keine Stelle. Heute arbeitet sie im Sekretariat von Christoph Blochers Investmentfirma Robinvest. Wyler führt ein Büro, das Whistleblower berät.

Der Fahnder

Der Fall führte zum Rücktritt des Verteidigungsministers und des Armeechefs: 2008 deckt die «SonntagsZeitung» auf, dass gegen Armeechef Roland Nef ein Strafverfahren

wegen Nötigung und Pornografie lief, als ihn der Bundesrat zum Armeechef ernannte. In der Folge wird Fredi Hafner, Cheffahnder der Stadtpolizei Zürich, beschuldigt, die Informationen der Zeitung zugespielt zu haben. Der inzwischen pensionierte Hafner bestreitet dies. Dennoch wird er wegen Amtsgeheimnisverletzung zu einer bedingten Geldstrafe von 14'400 Franken verurteilt. Der Fahnder zieht das Urteil ans Obergericht weiter und wartet seit nunmehr dreieinhalb Jahren auf die Berufungsverhandlung, die noch dieses Jahr stattfinden soll. Als Folge der Enthüllungen tritt Armeechef Roland Nef zurück. Ein paar Monate später gibt auch Verteidigungsminister Samuel Schmid sein Amt ab. Die Affäre führt dazu, dass die Sicherheitsprüfungen in der Bundesverwaltung verbessert werden.

Der Banker

2003 verlässt Rudolf Elmer die Bank Julius Bär, für die er als Geschäftsleiter der Filiale auf den Cayman Islands gearbeitet hat. Er nimmt eine CD mit Kundendaten mit,

die er vier Steuerbehörden in der Schweiz, der Zeitschrift «Cash» und Wikileaks zustellt. Elmer sieht sich als Whistleblower, weil er den Behörden mehrmals Bankkundendaten zuspielte – in der Hoffnung, dass die Kontoinhaber als Steuerbetrüger bestraft würden. Die Daten wurden jedoch nicht verwertet. Laut Elmer sind der Schweiz so 100 Millionen Franken Steuergelder entgangen. Elmer wird verhaftet und sitzt rund sechs Monate in Untersuchungshaft. Das Bezirksgericht Zürich verurteilt ihn wegen Verletzung des Bankgeheimnisses, Drohung und versuchter Nötigung seines Ex-Arbeitgebers zu einer bedingten Geldstrafe von 7200 Franken. Elmer wie auch die Staatsanwaltschaft ziehen das Urteil weiter. Letztere fordert eine bedingte Freiheitsstrafe von mindestens zwölf Monaten. Das Verfahren ist hängig.

Der Beamte

Als langjähriger Mitarbeiter des St. Galler Migrationsamts stösst Adrian Strässle auf Ungereimtheiten, die er der «Weltwoche» zuspielt. So hat die damalige

Justizdirektorin Karin Keller-Sutter in ein abgeschlossenes Asylverfahren einer türkischen Familie eingegriffen, die die Behörden getäuscht hatte. Durch die Intervention wird der Entscheid ins Gegenteil gekehrt, die Familie darf bleiben. Strässle, der von sich aus kündigt, wird der Amtsgeheimnisverletzung für schuldig befunden und erhält eine bedingte Geldstrafe von 6600 Franken. Zudem muss er 4020 Franken Busse und Verfahrenskosten zahlen. Er hätte sich erst an politische Instanzen wenden müssen, sagt die Staatsanwaltschaft. Strässle entgegnet, er habe keine andere Wahl gehabt, als mit der Kritik an seiner Chefin an die Öffentlichkeit zu gehen. Der Ex-Kadernmann findet keine Stelle mehr in einer kantonalen Verwaltung. Nun will er im Ausland ein Tourismusprojekt aufbauen. (daf)

(Tagesanzeiger.ch/Newsnet)

Erstellt: 06.08.2012, 19:45 Uhr



Noch keine Kommentare

Dranbleiben.

Punk gegen Putin



In Moskau wurden die Urteile gegen die drei Frauen der feministischen Protestband Pussy Riot gesprochen.

[News](#), [Reaktionen](#), [Hintergründe](#)

DEADLINE



Warum Sie zu uninspiert sind. Zu langweilig. Und Ihre Meinungen nichts wert sind.

[Die Tücken der Kolumne](#)

SINGLES SUCHEN SIE

WERBUNG



Lernen Sie sympathische Singles kennen & finden Sie den Partner für eine glückliche Beziehung!

SWETHOME



Comic oder Cowboy. In diesen Zimmern können Sie in Ihren Träumen übernachten.

[Hotelzimmer der besonderen Art](#)

Live-Poesie



Literatur jetzt: Schweizer Schriftsteller schreiben live auf der Redaktion von Tagesanzeiger.ch/Newsnet eine Geschichte.

[Die gesammelten Werke](#)

AKTUELLE KADERSTELLEN

[MARKTPLATZ](#)

Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in Accounting & Controlling (80-100%)

Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Winterthur

Head Logistics EAME (m/w)

Logjob AG, Kempththal

Entwickler / Konstrukteur Spritzgusswerkzeuge

Engineering Management Selection E.M.S. AG, SO

[MEHR KADERSTELLEN](#)

www.alpha.ch

Hugo Stamm



Die Einladung von John Travolta ans Zürich Film Festival könnte zum Problem werden.

[Roter Teppich für Scientology](#)

Wetter in Zürich

				
Sa	So	Mo	Di	Mi
15° 31°	17° 32°	17° 33°	18° 33°	20° 30°

Ressorts: [Zürich](#) · [Schweiz](#) · [Ausland](#) · [Wirtschaft](#) · [Börse](#) · [Sport](#) · [Kultur](#) · [Panorama](#) · [Wissen](#) · [Leben](#) · [Digital](#) · [Auto](#)
 Marktplatz: [Stellen](#) · [Immobilien](#) · [Weiterbildung](#) · [Kooperationen](#) · [ePaper Stellenmarkt](#)
 Dienste: [Suche](#) · [RSS](#) · [Newsletter](#) · [iPad](#) · [Wetter](#)
 Tages-Anzeiger: [Aboservice](#) · [Carte Blanche](#) · [ePaper](#) · [Zeitungsarchiv](#) · [Inserieren](#) · [Mediadaten](#) · [Kontakt](#) · [Leserbriefe](#) · [Impressum](#) · [Kreuzworträtsel](#) ·
 Tages-Anzeiger: [Publizistische Leitlinien](#) · [Disclaimer](#)